

Psalm-Gebete

Je mehr das Stundengebet verstärkt in die Liturgie der Gemeinden aufgenommen wird, desto mehr müssen die Psalmen erschlossen werden. Die Tradition der Kirche kennt eine Reihe von Möglichkeiten. Beachtung verdienen die Psalm-Gebete, die in der alten Kirche üblich waren und von der Liturgiewissenschaft in den letzten Jahrzehnten neu entdeckt wurden. Sie dienen als Abschluß des stillen Gebetes nach den Psalmen und aktualisieren deren Inhalt in neutestamentlicher Sicht.

Die folgenden neu formulierten Psalm-Gebete beschließen jeweils eine Zeit der Stille nach dem Gesang des Psalms. Gebetseinladung (»Laßt uns beten«) und Schlußformel entfallen; die Gemeinde beantwortet das Gebet mit ihrem »Amen«.

Psalm 119

Ewiger Gott,
du hast uns deine Weisung ins Herz gelegt,
weil du uns liebst
und uns zum Leben führen willst.
Wecke in uns durch deinen Geist die Liebe,
in der alle Gebote erfüllt sind.

Psalm 112

Gott,
du hast uns aus der Finsternis
in dein wunderbares Licht gerufen.
Hilf uns,
als Kinder des Lichtes zu leben
und einander aufrichtig zu dienen.

Psalm 40

Heiliger Gott,
du willst Barmherzigkeit
und nicht Opfer.
Gib uns die Bereitschaft,
uns in den Dienst deines Erbarmens zu stellen.

Psalm 63

Gott
unablässig ruft der Geist in uns nach dir.
Stille das Verlangen unserer Seele
mit der Erfahrung deiner Gegenwart.

Psalm 1

Herr, unser Gott,
deine Heiligen sind den Weg Jesu Christi gegangen.
Gib auch uns die Kraft des Glaubens,
und laß uns in der Liebe wachsen.

(Haggenmüller, Odo ... (Hg.), Gebete zu den Psalmen. EOS-Verlag, St. Ottilien 1995, 187, 173, 74, 104, 12)

Erkennt man bei der Mantelteilung nicht den Zusammenhang von Martin – Bettler – entblößter Christus, dann ist man an ihrer wahren Bedeutung achtlos vorbeigegangen. Bei aller deutlichen Hilfe geht es in letzter Hinsicht um Christus; wird der Herr übersehen, sinkt die Hilfeleistung zu einem bloß säkularisierten Tun herab. Echte Caritas ist Christus-Dienst und darf niemals getarnter Geschäftssinn sein. Man muß teilen und nochmals teilen, freiwillig und ohne jeden Zwang, anders ist das Problem der Armut nicht zu bewältigen.

Walter Nigg